



Internat für hör- und sprachbehinderte Kinder und Jugendliche

Internatsleiterin: Marie-Louise Müller Schmid

Tel: 041 914 75 53

marie-louise.mueller@edulu.ch



Unsere gehörlosen, schwerhörigen und sprachbehinderten Kinder und Jugendlichen bieten wir während den Schulwochen die Möglichkeit des **Internats- oder Teilinternatsaufenthaltes oder der Tagesbetreuung**.

Internat Die Kinder und Jugendlichen leben während der Woche entweder ab Sonntagabend oder ab Montagmorgen bis Freitagnachmittag in unserem Internat.

Teilinternat Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, an bestimmten Tagen - bedingt z.B. durch Schulstunden bis 17.00 Uhr oder gewünschter Hausaufgabenhilfe oder den Wunsch nach vermehrtem Zusammensein mit Kolleginnen und Kollegen - intern bei uns zu sein.

Tagesschülerinnen und –schüler Wir betreuen unsere Tagesschülerinnen und Tagesschüler während der Mittagszeit und gemäss Stundenplan auch in der Zobiazeit auf einer Wohn- oder Tagesschulgruppe.

Gründe für einen Internatsaufenthalt

- Distanz zum Wohnort
- Zusätzliche Behinderungen oder psychische Belastungen
- Besondere familiäre Situationen
- Zusätzliche Förderangebote
- Wunsch der Kinder oder Jugendlichen

Infrastruktur

In zwei Pavillons sind unsere Wohngruppen sowie Spiel- und Werkräume untergebracht. Die Wohnungen sind gross konzipiert und zeitgemäss ausgestattet mit den technischen Einrichtungen, u.a. für Hörbehinderte (Blinkanlagen, Schreibtelefon, Fax, Computer mit Internetanschluss). Die Mädchen und Buben haben Ein- bis Dreierschlafzimmer zur Verfügung.

Die grosszügigen Anlagen sowie die gut ausgebaute Infrastruktur des Heilpädagogischen Zentrums kommen uns in der Alltags- und Freizeitpädagogik zu gute, z.B. die Nutzung von zwei Turnhallen, Schwimmbad, Rasen- und Hartsportplatz, Spielplätze, Bike-Parcours, Fitnessraum, Billardraum, Werkräume, Tonbrennofen und Musikunterricht, Heilpädagogisches Reiten sowie Arbeitseinsätze bei Handwerkern, Abwarten, in der Küche.



Wohlfühlkultur

Dass sich die Kinder und Jugendlichen wohlfühlen, heisst für uns:

- die Mädchen und Buben individuell mit ihrer Geschichte sowie ihrer Familie und ihrem Umfeld, ihrer Persönlichkeit, ihren Fähigkeiten und Ressourcen respektieren
- sie akzeptieren und unterstützen
- ihnen Möglichkeiten bieten für persönlichen Freiraum, z.B. Hobbypflege
- ihnen soziale Erfahrungen ermöglichen z.B. durch gemeinsame Erlebnisse, das Zusammensein mit Gleichaltrigen und die Pflege gemeinsamer Interessen

Gruppenzusammensetzung

Wir führen unsere Gruppen gemischt, also mit Mädchen und Buben verschiedenen Alters. Wichtig ist uns die Beziehungskonstanz.

Alltagsgestaltung

Wir legen Wert auf eine bewusste pädagogische Alltagsgestaltung gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, z.B. strukturierter Ablauf, Gruppensitzungen, Ämtliplan, selber kochen des Frühstücks sowie Abendessens am Mittwoch.



Freizeitgestaltung

Die **individuellen Zeitfreiräume** sollen die Kinder und Jugendlichen selber planen und einteilen mit Hausaufgaben, persönlicher Hobbypflege, Zusammensein und „Plaudern“ mit Kolleginnen und Kollegen, Mitmachen in einem Verein ausserhalb unseres Heilpädagogischen Zentrums etc.

Die **Gruppen** gestalten mit ihren Mädchen und Buben verschiedenste Anlässe und Aktivitäten: Spiele, Ausflüge kultureller oder sportlicher Art, Feste und Rituale wie Geburtstage, Samichlaus, Weihnachten, Fasnacht, Ostern etc. Einmal jährlich finden der zweitägige Gruppenausflug und der Familientag statt.

Wir haben folgende **gruppenübergreifende Angebote**, welche wir den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechend organisieren:

Fussball, Schwimmen, Nothilfekurs, Mofaprüfungskurs, Selbstverteidigungskurs, Freizeit-Events z.B. Video, Foto, Computer, Kreatives, Sport.

Regelmässig finden folgende Anlässe statt: Fussballturnier, Spiel- und Spassnachmittage, Fastenopferprojekt



Kommunikation

Unseren gehörlosen, schwerhörigen und sprachbehinderten Kindern und Jugendlichen möchten wir eine förderliche sprachliche Kommunikationssituation anbieten.

Wir führen Gehörlosengruppen und Gruppen mit schwerhörigen und sprachbehinderten Mädchen und Buben, wobei wir die individuelle Verständigungsfähigkeit und den Sprachentwicklungsstand sowie Wünsche der Eltern und Kinder berücksichtigen.

Wir Mitarbeitende sind bemüht, ein möglichst positives Sprachvorbild zu sein und Bemühungen der Schule und der Logopädie zu unterstützen. Es ist uns auch wichtig, die individuelle Kommunikationssituation der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen und die Verständigung entsprechend mit Lautsprache und /oder alternativen visuellen Unterstützungsmöglichkeiten wie Gebärden, Fingeralphabet, Schrift, Zeichnen, Rollenspiele, Bilder etc. zu gestalten.

Wir bieten gezielte interne Kommunikationsreflexion sowie Gebärdenkurse an, um das Verständnis für die hörbehinderten Menschen zu fördern sowie Verständigungskompetenz zu erhalten.



Erziehungsplanung

Gemeinsam mit dem Mädchen oder dem Bub, deren Eltern und Lehrpersonen gestalten wir die Erziehungsplanung. Um das Kind oder den Jugendlichen näher kennen zu lernen und zu erfassen, führen wir ein vertieftes Gespräch. Anhand einer Standortbestimmung legen wir gemeinsam die Ziele fest, welche wir regelmässig kontrollieren und auswerten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auf jeder Wohngruppe sind in der Regel vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig: die Gruppenleiterin/der Gruppenleiter, ausgebildet in Sozialpädagogik sowie Miterzieherinnen/Miterzieher und Praktikantinnen/Praktikanten, welche entweder eine verwandte oder andere Berufsausbildung absolviert haben.

Wir stellen bei uns freundliche, flexible und teamfähige Frauen und Männer an, welche eine positive und auf Lösungen bedachte Haltung zu den Kindern und Jugendlichen haben.

Bei uns arbeiten auch schwerhörige und gehörlose Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind für die hörbehinderten Kinder und Jugendlichen Vorbild der hörenden und hörbehinderten Lebensrealität und wirken verbindend zu den hörenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.